

Der Berg

Einst umhüllte dich ein weißes Kleid,
eine dicke Schicht aus Schnee und Eis.
Mit Stolz und mit Erhabenheit
gabst du der Welt dein Antlitz preis.

Doch hat der Zahn der Zeit an dir genagt.
Der Mensch ist über dich gekommen.
Was jetzt von dir noch in die Höhe ragt,
dem ist das Majestätische genommen.

Wie schön und jungfräulich dein Brautkleid war,
erhaben über Schmutz und Krieg.
Nun bietest du dich nackt wie eine Hure dar,
die jeder Trottel schon bestieg.

Es ist ja nicht deine Schuld
und der Mensch auf dir ist nur ein Zwerg.
Üb dich ein wenig in Geduld.
Der Mensch ist nur Mensch, doch du der Berg.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)